

INHALT



Aus dem Tal

Der neue Zweckverband hat sich konstituiert: Anstehende Arbeiten
Der Kran in St. Goarshausen bleibt
Bacharach: Peterskirche und Wernerkapelle bleiben frei von Bebauung
Bodenordnungsverfahren in Bacharach und Kaub
Bahn saniert Felshänge und Tunnel, Lärmsanierung lässt noch auf sich warten
Brücke an der Loreley – (k)eine Gefahr für das Welterbe?
Schutzhütte am Aussichtsturm Spitzer Stein
Die mittelrheinischen Laubwälder sind kahl gefressen
Die Kirchen setzen sich für das Welterbe ein
Das Günderodehaus an die Stadt Oberwesel übergeben
Neuer Film im Loreley-Besucherzentrum



Initiativen

SWR „Sommerreise“ führt an den Mittelrhein
Heimatgeschichte von Zeitzeugen
Preisverleihung „Der Beste Schoppen“ 2005
Termine „Tag des offenen Denkmals“ und „Tag der Regionen“



Kultur

Kunst für die Alte Villa
Ausstellung zur Geologie der Loreley in Bingen
Ausstellung Freda Street „A Moment in Time“



Lesenswert

Links+Rechts – Der andere Rheinreiseführer von Martin Stankowski



Informationen aus dem Mittelrhein-Besucherzentrum Posthof Bacharach

Martin Stankowski stellt sein neues Buch (s.o.) im Posthof vor
„Gegen den Strom“, Ausstellung Mechthild und Heinz Werner Feuchtinger
Das Duo Belle-Vue im Posthof
Live Jazz mit „Jazz Track“
Vorankündigung: Mittelalter-Tag im Posthof
Vorankündigung: Ausstellung des Worpssweder Bildhauers Ulrich Conrad



Blick aus dem Tal

Bayerische Donau soll Welterbestätte werden

Eine Bitte vorneweg:

Die 3. Neuauflage unseres Faltblattes und der Internet-Darstellung „Regionalregal: Gutes vom Mittelrhein“ wird in Kürze abgeschlossen. Anbieter von welterbespezifischen Produkten oder diesbezüglichen interessanten Dienstleistungen können darin – kostenfrei – aufgeführt werden.

Auch Interessenten an einem Eintrag in der Tourenkarte „RheinErlebnisRoute“ (Abschnitt südlich Oberwesel/Kaub bis Mainz-Wiesbaden) wenden sich an den Posthof.



Der neue Zweckverband hat sich konstituiert : Anstehende Arbeiten

Der Zweckverband „Welterbe Oberes Mittelrheintal“ hat sich gegründet. Neben den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen gehören ihm über 60 Städte und Gemeinden sowie fünf Landkreise an. Vorstandsvorsteher ist Landrat Günter Kern vom Rhein-Lahn-Kreis, Stellvertreter Landrat Bertram Fleck vom Rhein-Hunsrück-Kreis und Karl Ottens, Beigeordneter des Rheingau-Taunus-Kreises. In der Anfangsphase wird die Arbeit des Zweckverbandes unterstützt von der saarländischen „Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung“ (GIU). Mit deren Hilfe soll eine Projekt-GmbH gegründet werden, die die Öffentlichkeitsarbeit und erste Projekte übernehmen soll. Das Land fördert den Einsatz der Gesellschaft mit einer sechsstelligen Summe.

Vorrangig angegangen werden neben organisatorischen Arbeiten (Einbeziehung der nichtstaatlichen Stellen, Mittelrhein-Forum mit neuem Vorstand) schwerpunktmäßig die zu verstärkenden Aktivitäten zur Förderung der Außenwirkung des Welterbetals, u.a. die Regionalwährung „Welterbetaler“, Infokampagne für Medien / Multiplikatoren (interne Rheinreisen mit Hintergrundinformationen), die Kennzeichnung des Welterbegebiets (Landmarken, Beschilderung), ein Warenkorb (Regionalregal „Gutes vom Mittelrhein“ mit Produkten auch aus den anderen Welterbe-Weinkulturlandschaften), der Ausbau des Fährverkehrs, Hilchenhaus und beispielsweise die innerörtlichen „Sta(d)t(t)hotels“.

Die Zeit ist reif: Aufgegriffen wird die mit einem weltweiten Medienecho verbundene Initiative der früheren Umweltministerin K. Martini, durch eine Verlegung der B42 und Umgestaltung des gegenüberliegenden Betonröhrenwerks der Loreley ein Zeichen für den neuen Umgang mit der Welterbelandschaft zu setzen.

Der Kran in St. Goarshausen bleibt

Frohe Botschaft: Die Bürgerinitiative „Förderverein Häuserner Kran e.V.“ erhielt Nachricht des UNESCO Welterbezentrums in Paris. Dieses hat für die Erhaltung des Krans plädiert, denn er sei „ein wichtiges Element der Kulturlandschaft“. ICOMOS (Internationaler Rat für Denkmalpflege) sieht in ihm ein „wichtiges Geschichtszeugnis, das unbedingt erhalten bleiben müsste“. Damit wird die beabsichtigte Unterschutzstellung durch die Denkmalpflege bestätigt. Die Stadt St. Goarshausen kann nun auf einer gesicherten Grundlage Fördermittel erwarten und bei der Neugestaltung des Rheinvorgeländes den Kran in ihre Planungen einbeziehen.

Bacharach: Peterskirche und Wernerkapelle bleiben frei von Bebauung

Es ist amtlich: Das Projekt eines Gemeindehaus-Neubaus direkt neben der denkmalgeschützten Peterskirche, mitten im einzigartigen historischen Ensemble mit der Wernerkapelle, ist vom Tisch. Die Denkmalbehörde der evangelischen Kirche selbst habe Einspruch erhoben. Gott sei Dank ist dieser Kelch an Bacharach vorübergegangen! Nun steht der gebotenen Kooperation der beiden Kirchengemeinden nichts mehr im Wege.

Bodenordnungsverfahren in Bacharach und Kaub

Was schon in Oberwesel am Oelsberg und unterhalb der Burg Rheinfels in St. Goar in Gang gesetzt wurde, wird durch das DLR Simmern jetzt auch in Bacharach und Kaub in Angriff genommen – die Rekultivierung verbuschter Weinbergsflächen. In Bacharach sollen insgesamt 25 Hektar entwickelt werden. Darunter ist auch der rheinseitige Hang unterhalb der Burg Stahleck, der zwar nur drei Hektar ausmacht, aber für die Steillagen-Kulturlandschaft des Welterbetales besonders repräsentativ ist. Es sollen nicht nur neue Wege, Stützmauern und Wildschutzzäune gebaut, sondern auch völlig neue Querterrassen angelegt werden. Der Rhein-Burgen-Wanderweg wird durch die Fläche führen und der geplante Rundgang um die historische Bacharacher Stadtmauer soll durch die Maßnahmen unterstützt werden. Neben dem Weinbau ist so auch ein positiver Effekt für den (sanften) Tourismus zu erwarten. Die Kosten in Höhe von 350.000 Euro werden zu 90 % vom Land übernommen.

In Kaub wurden jetzt offiziell die Bescheide für die „Einleitung des Kulturlandschaftsprojektes Kaub-Gutenfels“ übergeben. Damit wird ein vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren begonnen. Vier Kauber Winzer werden die Weinbergsbrachen unterhalb der Burg entbuschen und neu bepflanzen. So wird eines der meist fotografierten Motive am Rhein, die Zollburg Pfalzgrafenstein, endlich wieder vor einer intakten Kulturlandschaft zu sehen sein. Die Aktion wird 700.000 Euro kosten (sogar 100.000 weniger als geplant).

Bahn saniert Felshänge und Tunnel, Lärmsanierung schreitet voran

Die 21 Millionen teure Sanierung von Loreley- und Rossteintunnel ist abgeschlossen. 17 Monate hatten die Arbeiten an den beiden neugotischen Tunneln, die in der Mitte des 19 Jahrhunderts gebaut worden waren, gedauert. Nun konnten sie drei Monate früher als geplant wieder in Betrieb genommen werden.

Demgegenüber lässt die Umsetzung des Lärmsanierungsprogramms noch zu wünschen übrig. Zwar wurden bis Juni 2004 15.000 Lärmschutzfenster eingebaut, doch der Bau von Lärmschutzwänden verzögert sich. Bis 2007 sollen sogar 42 Millionen dafür aufgewendet werden. Insgesamt will die Bahn 76 Millionen in den Schallschutz investieren, wovon die Bewohner in 46 Orten auf beiden Seiten des Mittelrheins profitieren sollen. Damit entspricht die Bahn einer Forderung des Managementplans für das Welterbe. Trotz Lärmsanierung wird sich die Verlagerung des Gästegeschehens von den erschütterungsgeplagten bahnnahen Hotels in die Zentren und Seitentäler fortsetzen.

Brücke an der Loreley – (k)eine Gefahr für das Welterbe?

Nicht ernst nehmen, ignorieren, Augen zu und durch – das schien das Motto der Brückenbefürworter zu sein, angesichts der Einwendungen von ICOMOS zu den Plänen (wir berichteten in der letzten Mittelrhein Mail). Brückenbefürworter wollten noch mit dem Besuch einer Expertenkommission am Mittelrhein kontern und um Unterstützung der Brückenbaupläne werben, da kommen Neuigkeiten aus München, dem Sitz der deutschen Geschäftsstelle von ICOMOS; die aufhorchen lassen. Der Leiter der ICOMOS-Monitoring-Gruppe Giulio Marano spricht sich gegenüber dem Welterbebeauftragten, Staatssekretär R. Härtel, eindeutig gegen eine Brücke aus, vielmehr solle man die Fährverbindungen verbessern. Eine Brücke müsse so hoch sein, dass ein Containerschiff passieren könne, somit sei ein solches Bauwerk in jedem Fall von der Loreley zu sehen, „wo sich die ganze Bedeutung und Schönheit des Mittelrheins konzentriert“. Auch dem Argument, dass man mit Hilfe hochkarätiger Architektur die Brücke zu einer Attraktion machen könne, widerspricht Marano. Es sei keine Frage der Gestaltung, sondern eine grundsätzliche. Aus seiner Sicht ist ein Brückenbau dort „nicht möglich“. Das Wirtschaftsministerium (zuständig für Straßenbau wie Tourismus) erklärte, dass der Welterbestatus nicht gefährdet werden dürfe. Die unmissverständliche Stellungnahme von ICOMOS eröffnet nun Chancen für eine Ausweitung des Fährverkehrs, der zur Begründung des Brückenbaus jahrelang vernachlässigt wurde.

Schutzhütte am Aussichtsturm Spitzer Stein

Demnächst wird eine Schutzhütte am Aussichtsturm Spitzer Stein bei Urbar für Wanderer zur Verfügung stehen. Finanziert werden soll sie mit Hilfe eines Mobilfunk-Anbieters, der auf dem Turm eine Antenne installieren will. Außerdem spendierte die Landesregierung 2000 Euro für die Hütte und eine Welterbe-Informationstafel. Gebaut wird mit Douglasienholz aus heimischen Wäldern.

Die mittelrheinischen Laubwälder sind kahl gefressen

Die Laubwälder, insbesondere die Eichenwälder des Mittelrheintals, sehen zur Zeit traurig aus. Sie sind kahlgefressen vom „Grünen Eichenwickler“, der sich in Massen vermehrt hat. Auch Schwammspinner, Frostspanner und Eichenprozessionsspinner taten das ihrige dazu. Mit dem Johannistrieb wird sich zwar wieder eine neue Laubkrone bilden, doch ist der Schaden für die Bäume, die in diesem Jahr einen geringeren Holz-Zuwachs (d.h. einen dünneren Jahresring) produzieren werden, unwiederbringlich. Auch Eicheln wird es in diesem Jahr nicht geben. Ebenfalls betroffen sind Obstplantagen und Gärten. Da die Kraft der Bäume in die neuen Blätter fließt, wird die Obsternte kleiner ausfallen.

Die Kirchen setzen sich für das Welterbe ein

Das ökumenische Forum Kirche im Welterbe Mittelrheintal hat sich zum Ziel gesetzt, staatliche und kirchliche Angebote für das Welterbe zu vernetzen. Federführend im Forum ist ein bewährtes Team: Besonders engagiert sind der Vorsitzende, Pfarrer Krammes aus St. Goar, und der katholische Pfarrer Herbert Gräff aus Bacharach. Die Kirchen im Mittelrheintal engagieren sich und planen eine Reihe von Maßnahmen um das Welterbe für Gäste attraktiver zu machen. Unter anderem ist ein Internet-Auftritt vorgesehen, in dem die wichtigsten Kirchenbauten und ihre Gemeinden vorgestellt werden sollen. Außerdem sind die Beleuchtung der Kirchen im Gespräch, die Nutzung der Kirchenräume für Konzerte sowie Vortragsreihen mit Gästen aus Kirche, Wirtschaft und Politik.

Das Günderodehaus an die Stadt Oberwesel übergeben

Oberwesel ist in Sachen Günderodehaus einen Schritt weiter. Die Edgar-Reitz-Filmgesellschaft (Heimat 3) hat der Stadt das Filmkulissenhaus am Sieben-Jungfrauenblick in Oberwesel geschenkt. Nun legen die neuen Investoren los, Einweihung soll noch in diesem Sommer sein.

Neuer Film im Loreley-Besucherzentrum

Ab sofort ist im Besucherzentrum auf der Loreley ein neuer Film über das Mittelrheintal „Das Erbe“ zu sehen. Er ist im 3-D-Format aufgenommen und kann mit einer Spezialbrille richtig erlebt werden. Das 18-minütige Werk kommt fast ohne Text aus, mit extra komponierter Hintergrundmusik werden Landschaft, Menschen und Denkmäler stimmungsvoll in Szene gesetzt. Auftraggeber war die Touristikgemeinschaft „Tal der Loreley“, die Kosten von fast 175.000 Euro werden fast zur Hälfte mit Leader+ Mitteln abgedeckt. Die neue Attraktion bietet die Gelegenheit, das aus dem Zentrum des Interesses gerückte Loreley-Besucherzentrum zu besuchen und zu bewerben: Öffnungszeiten täglich 10 bis 17 Uhr. Eintritt: 2,50 Euro Erwachsene, 1,50 Euro Kinder ab 6.



SWR „Sommerreise“ führt an den Mittelrhein

Die SWR-Reihe „Ländersache“ besucht regelmäßig im Sommer eine Region des Landes. In diesem Jahr geht die Sommerreise in das Mittelrheintal. Alle wichtigen Themen, vom Weinbau über Bahnlärm, Brücke, Bevölkerungsrückgang bis zur Situation der Binnenschiffer werden behandelt. Interessant dürften alte Spielfilmausschnitte werden, die zeigen, wie es früher hier aussah.

Sendetermin: Donnerstag, 28. Juli, 20.15 Uhr, Südwestfernsehen Rheinland-Pfalz

Heimatgeschichte von Zeitzeugen

Ein bemerkenswertes Projekt nimmt zur Zeit in St. Goar Gestalt an. Seit kurzem treffen sich auf Einladung von Bürgermeister W. Mallmann ältere Bürger der Stadt um Erinnerungen an alte Zeiten auszutauschen, die sorgfältig protokolliert werden. Auf diese Art und Weise kommen Informationen über die St. Goarer Geschichte zusammen, die möglicherweise sonst verloren gingen. Bei den Versammlungen im Sitzungssaal des Rathauses geht es jeweils um ein bestimmtes Thema, beispielsweise Rhein in Flammen 1939 oder um die Geschichte bedeutender Häuser. Demnächst wird als erstes Ergebnis der Treffen eine Broschüre über das Kriegsende 1945 in St. Goar vorliegen.

Entsprechende Initiativen für Dokumentationen in Oberdiebach (Filmprojekt) und Bacharach (Posthof: Flößer/Wahrschauer; „im Schiefer“; „Lohschäler“) sind ebenfalls bemerkenswert.

Preisverleihung „Der Beste Schoppen“ 2005

Am 4. Juli findet die Preisverleihung des diesjährigen Wettbewerbs „Der Beste Schoppen“ – Mittelrhein statt. Wie die Einladung erwarten lässt, wird auch der Posthof wieder zu den „Siegern“ gehören und auch in diesem Jahr als „Haus der besten Schoppen“ prämiert werden.

Termine „Tag des offenen Denkmals“ und „Tag der Regionen“

In diesem Jahr findet der „Tag des offenen Denkmals“ am Sonntag, den 11. September statt, mit dem Schwerpunktthema „Krieg und Frieden“. Der „Tag der Regionen“ wird am Sonntag, den 2. Oktober begangen.



„Bewegung Begegnung – Kunst für die Alte Villa 2“

Abseits der gängigen oder neu aufgelegten Festivals und Kulturförderung: Anschließend an das Kunstprojekt „wisperwisperwisper – Kunst für die Alte Villa 1“ wird das spannende Ausstellungskonzept in diesem Jahr fortgesetzt mit „Bewegung Begegnung – Kunst für die Alte Villa 2“. Der Titel *„Bewegung Begegnung“* benennt zum einen den Ort, das Forum, an dem gearbeitet und ausgestellt wird und zum anderen das Erschließen des Raumes durch den Künstler sowie den Betrachter mit Bewegung. Das Anliegen der Künstler ist es, in der Begegnung und Auseinandersetzung untereinander und mit diesem speziellen Ort, diesem Raumgefüge im Tal, der vorgegebenen Natur, ein Gesamtkunstwerk entstehen zu lassen, das sowohl ihrem jeweiligen Individualismus entspricht, als auch als stimmiges Gemeinschaftsprojekt erkannt werden kann.

Kulturprogramm Samstag 16.7.05

14 Uhr: Eröffnung

15 Uhr: Kreativprogramm für Kinder mit Karin Palm

15.30 – 16.30 Uhr: Watermusic: Eine musikalische literarische Reise

7 Uhr: Petra-Wolgard Hagemann: Tanzperformance

18 Uhr: duO – F. Konter & K. Weinbrenner & W. Längner: Lesung mit Musik

Sonntag 17.1.05

14 – 16 Uhr: Youn- Ok Ou : Workshop (gemeinsame Arbeit an einem Holzobjekt)

16 Uhr: Stahlband: Konzert

An den Wochenenden während der Ausstellung werden KünstlerInnen anwesend sein, mit den Besuchern in Dialog treten (Begegnung) und Führungen anbieten (Bewegung).

Samstag 23.07.05

20 Uhr: „Das besondere Abendessen“

22 Uhr: Thomas Siefert: Klangperformance

Veranstalter: Heidi Klessinger, Im Wispertal 10, 65391 Lorch, Tel. 06726 /1262, eMail: heidi-klessinger@gmx.net, Annette Gut, Gewerbepark Wispertal 3, 65391 Lorch, Tel. 06726 / 807698, eMail: annette_gut@gmx.net

Veranstaltungsort: Alte Villa, Im Wispertal 10, 65391 Lorch, Rheingau.

Die Ausstellung dauert vom 16. Juli bis zum 14. August. Die Öffnungszeiten täglich von 11⁰⁰ bis 18⁰⁰ und nach Vereinbarung Dienstag und Mittwoch sind Ruhetage. Der Eintritt ist frei.

Ausstellung zur Geologie der Loreley in Bingen

Wer im vergangenen Jahr versäumt hat, die Loreley-Ausstellung im Historischen Museum am Strom zu besuchen, kann das jetzt, jedenfalls teilweise, nachholen. Der geologische Teil der Schau wird in einer „Kabinettausstellung“, in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Geologie der TU München, präsentiert. Die Geologie der Loreley wird als „ein Fenster in die Erdgeschichte“ dargestellt. Mit Hilfe einfacher Experimente und Funktionsmodelle werden die geologischen Zusammenhänge und die Erdgeschichte des Rheintals eindrucksvoll erklärt und nachvollziehbar gemacht.

Vom 18. Juni bis Ende August, Tel. 06721-991530.

Ausstellung Freda Street „A Moment in Time“

Freda Street, den Posthof-Besuchern von ihrer Ausstellung im vergangenen Jahr bekannt, zeigt jetzt Holzschnitte in der Historischen Weinstube „Uff de Bach“ in Kaub (Blücherstr. 1)

18. Juni bis 17. Juli 2005, Mittwoch bis Samstag ab 17 Uhr, Sonntag ab 15 Uhr, Tel. 06774-8316



Lesenswert

Links+Rechts – Der andere Rheinreiseführer von Martin Stankowski

Martin Stankowski, Autor des erfolgreichen alternativen Köln-Führers „Köln – Der andere Stadtführer“, hat ein neues Buch geschrieben: Links + Rechts – Der andere Rheinreiseführer. Er schreibt über die großen und kleinen Orte entlang des Rheins vom Kölner Dom bis zur Loreley (wie konnte der Südteil des Welterbegebiets ausgeblendet werden?) und erzählt viele überraschende Geschichten – ein Muss für jeden Rheinreisenden. Martin Stankowski schaut sich abwechselnd links und rechts das Ufer an und beleuchtet mit gewohnt kritischer Entdeckerlust alle Facetten des Rheins, ob historisch oder aktuell, ob auf Kultur, Politik, Literatur oder Alltag und das soziale Leben bezogen oder was uns sonst noch neugierig macht. Dabei zählt er nicht nur auf, sondern konfrontiert uns mit seinen persönlichen Ansichten und Erlebnissen am Rhein. Statt Wiedergabe von Belanglosigkeiten und Altbekanntem, werden neben gut recherchierten Grundinformationen eigene Erlebnisse erfrischend und ehrlich dargestellt. Ein Gewinn für jeden Leser, aktuell, aufschlussreich, amüsant, manchmal ein bisschen bissig, aber immer informativ und erfüllt von dem Gedanken, dass Reisen am Rhein schön sein kann – und mit diesem Führer ganz sicher schön ist! Dazu trägt in erheblichem Maß die Bildauswahl und –ausstattung (die Druckqualität ist mäßig) bei. Mit seiner ehrlichen Darstellung aus dem „echten Leben“, ein angenehmer Kontrast zu Tourismus- und Gastro-werbebrochüren, erfüllt das Buch alle Voraussetzungen, wie der alternative Köln-Führer ein echter Klassiker der Rheinliteratur zu werden. (P.S. Ehrlich: Diese Empfehlung verfassten wir, ohne die Empfehlungen zum Posthof auf S. 281 und die 10 Tipps im hinteren Klappentext zu kennen!)

Stankowski, Martin (2005): Links + Rechts, Der andere Rheinreiseführer, Verlag Kiepenheuer & Witsch – Kiwi Köln, ISBN 3-462-03573-8, 19,90 Euro



Posthof

Freitag, 01. Juli 2005: Martin Stankowski im Posthof

Am Freitag, 1. Juli, 19.30 Uhr wird Martin Stankowski sein neues Buch (siehe oben) im Posthof Bacharach vorstellen und, bei einem guten Glas Mittelrhein-Wein, von den Erlebnissen rund um die Entstehung des Buches berichten. Wer Stankowskis aufschlussreiche und amüsante Art zu schreiben kennt, darf sich auf diesen Abend im Posthof freuen.

Eintritt frei.

„Gegen den Strom“, Ausstellung Mechthild und Heinz Werner Feuchtinger

Im Posthof Bacharach findet im Juli eine Ausstellung des Künstlerehepaares Mechthild und Heinz-Werner Feuchtinger aus Dörscheid statt. Gezeigt werden Zeichnungen und Aquarelle, die sich mit dem Thema einer modernen Neorheinromantik in expressiver Bildsprache auseinandersetzen. Die ausgestellten Zeichnungen sind Originale, die in einer 2004 erschienenen Publikation „Pegasus trifft Loreley“ veröffentlicht wurden. Die großformatigen textilen Wandobjekte, von Mechthild Feuchtinger in Textilcollage- und Batiktechnik hergestellt, setzen sich formal als auch inhaltlich mit idealisierter Rheinromantik auseinander. Ihre Arbeiten beziehen sich auf das Thema „Wasser“ in unterschiedlichen Aspekten. Dazu werden in zeitgenössischer Bildsprache auch Bezüge zur Lyrik von H. Heine, W. Biermann oder P. Neruda hergestellt.

Mechthild und Heinz-Werner Feuchtinger sind beide seit ihrer Studienzzeit (Kunsterziehung und Kunstgeschichte) künstlerisch tätig, parallel zu ihrer Lehrtätigkeit an Gymnasien und Universitäten. In zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland haben sie häufig ihre Nähe zum Rhein thematisiert, zum Rhein in Literatur, Kunst und Musik.

Dauer der Ausstellung: 8. bis 25. Juli 2005. Öffnungszeiten 11 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

Sonntag, 3. Juli: Das Duo Belle-Vue im Posthof

Lieder und Songs – ein Festival der leisen Töne mit dem Duo BELLE-VUE erwartet die Gäste des Posthofs am Sonntag, 3. Juli ab 15 Uhr. In der rein handgemachten Musik des Duos vereinigen sich die verschiedensten Stile; von melancholisch-romantisch bis rhythmisch-feurig. Eigene Kompositionen sowie Highlights aus Europa und Amerika, vorgetragen mit Stimmen, Gitarren, Konzertina, Bongo, Djembe und Percussion-Instrumenten, entführen das Publikum in die Welt der Lieder, Songs, Chansons und Canciones.

Sonntag, 3. Juli ab 15 Uhr, Eintritt frei.

Samstag, 23. Juli: Live Jazz mit „Jazz Track“

Jazz Track ist ein Jazzquintett in klassischer Besetzung und spielt Hardbop und Bebop, Bossa Nova und Latin Jazz. Zusammen mit der Sängerin Sarah Dee bietet die Band abwechslungsreichen Live Jazz für Jazzfans und alle, die Live-Musik lieben.

Samstag, 23. Juli, 19 Uhr, Eintritt frei.

Vorankündigung: Mittelalter-Tag im Posthof, Samstag, 30 Juli

Mit Mittelalter-Disco im Gewölbekeller!

Vorankündigung: Ausstellung des Bacharacher/Worpsweder Bildhauers Ulrich Conrad, 6. bis

19. August

Der in Bacharach geborene Künstler stellt Plastiken und Zeichnungen aus.



Blick aus dem Tal

Weitere deutsche Flußtäler sollen Welterbestätten werden?

Nun strebt auch das bayerische Donautal zwischen Straubing und Vilshofen die Auszeichnung als UNESCO-Weltkultur- und Weltnaturerbestätte an. So fordert es der Bayerische Heimattag, ein Verband, in dem Heimatpflege, Naturschutz und Geschichtsvereine kooperieren. Neben der 70 km langen Flusslandschaft sollen die Städte Regensburg und Passau in das Konzept einbezogen werden. Gerade die Verknüpfung der Vielzahl von bedeutenden Baudenkmalern mit der einzigartigen Flusslandschaft sei auszeichnungswürdig. Bleibt zu hoffen, dass vielleicht durch die Einschaltung der UNESCO der Ausbau des letzten naturbelassenen Stücks Donau zur Wasserstraße mit modernen Staustufen verhindert werden kann.

Keine Chance wird den (zaghaften) Initiativen zur UNESCO-Auszeichnung für das Lahn- oder Moseltal eingeräumt.

P.S. Wenn Sie die Mittelrhein-Mail nicht erhalten wollen, senden Sie uns diese Mitteilung einfach kommentarlos zurück - wir werden Sie dann umgehend aus dem Verteiler herausnehmen.

Weitere Interessenten teilen uns bitte ihre Mail-Adresse mit.